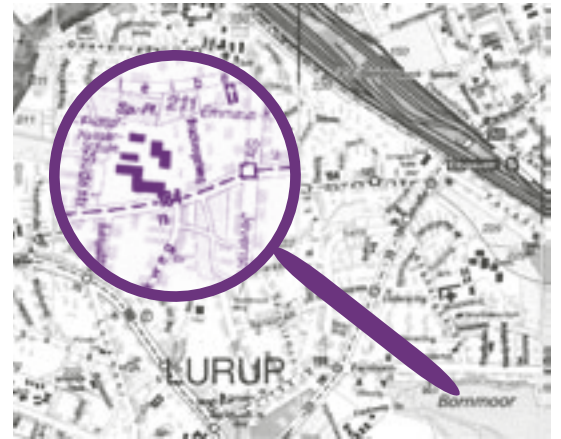


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



Februar 2004

Glückwünsche für das Forum

Am 27.1. feierten gut 70 Mitglieder und Gäste den fünften Geburtstag des Luruper Forums im Haus Böverstand 38. So wie die alltägliche Arbeit des Forums war auch das Fest ein Erfolg der Zusammenarbeit im Stadtteil und darüber hinaus.



Abschied von Quartiersmanagerin Ulrike Lierow. Der Sport-Club Lüdersring bedankt sich mit einem Autogramm-Trikot für die gute Unterstützung.



Die Sänger „Schattenlichter“ bewegten alle Zuhörer/innen mit ihren nachdenklichen und ihren stimmungsvollen Liedern.



Die STEG mbH, die in Lurup das Management für die Soziale Stadtteilentwicklung betreibt, spendete Getränke und das Buffet, das liebevoll von Aktiven aus dem Kinder- und Familienzentrum und dem Nachbarschaftstreff Langbargheide zubereitet wurde. Mitarbeiter und Jugendliche vom Haus der Jugend Lurup richteten den Saal zum Feiern her und räumten hinterher auf. Das

Glückwünsche für das Forum.....

ICH

von Ingeborg Bachmann (1926-1973)

*Sklaverei ertrag ich nicht
Ich bin immer ich.
Will mich irgend etwas beugen
Lieber breche ich.*

*Kommt des Schicksals Härte
Oder Menschenmacht
Hier, so bin ich und so bleib ich
Und so bleib ich bis zur letzten Kraft.*

*Darum bin ich stets nur eines
Ich bin immer ich.
Steig ich, so steig ich hoch.
Falle ich, so fall ich ganz.*

Obdachlosenprojekt „Schattenlichter“ begeisterte mit Seemannsliedern ebenso wie mit einer Nachdichtung von „Streets of London“.

Die Wände waren dekoriert mit den Titelseiten aller bisher erschienenen „Lurup im Blick“, mit einem großen Glückwunsch von BöV 38 e.V. und Fotos aus der Geschichte des Forums.

Hans-Jürgen Bardua begrüßte das Forum wie üblich mit einem Gedicht – diesmal mit „Ich“ von Ingeborg Bachmann. Er bedankte sich bei vielen Weggefährten des Forums, insbesondere auch bei den Redakteuren der Luruper Nachrichten und des Luruper



Ein fleißiger Helfer vom Haus der Jugend

Wochenblatts für ihre engagierte Berichterstattung.

Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock beglückwünschte das Forum zu seiner erfolgreichen Arbeit und würdigte das ehrenamtliche Engagement des Forums.

Sabine Tengeler erinnerte an die Anfänge des Forums und wie wichtig gerade am Anfang die Unterstützung von Stadteilkoordinator Christoph Wolpers war.

Margret Roddis bedankte sich im Namen des Forums für die gute Zusammenarbeit mit Jonna Schmoock, der Koordinatorin für Soziale Stadtteilentwicklung im Bezirksamt.

Sichtlich schwer fiel allen Beteiligten der Abschied von Quartiersmanagerin Ulrike Lierow. Viele Abschiedsworte und Geschenke machten deutlich, wie sehr sie sich für die Menschen und die Projekte im Stadtteil eingesetzt hat.

Am Ende des Festes waren sich alle einig: Der zehnte Geburtstag wird an einem Freitag gefeiert – und dann wird die ganze Nacht getanzt. *sat*

Zeit für Begegnung und Nachdenklichkeit auf dem Fest des Forums:



..... Glückwünsche für das Forum



Gunther Rumstedt überbrachte Blumen von der Borner Runde.



(v.l.) Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock und Stadtteilkoordinator Christoph Wolpers lauschen nachdenklich mit dem Luruper Forum den „Schattenlichtern“.



Christoph Wolpers überreicht den Geschäfts-führer/innen des Forums die Dokumentation „Das Altonaer Rathaus“.



Manfred Rückerl begrüßte die Gäste im Namen von Böv. 38 e.V.

Auf Hamburgs Straßen – Oder: Eine Ode an die Reichen
M: Ralph McTell/Streets Of London, T: C. Ritter, 10.1.2004

*Siehst du dort den Alten im St. Petrikirchhof,
mit 'ner alten Zeitung und ausgelatschten Schuh'n.
In den Augen kein Glanz, ein Bierchen in der schlaffen Hand.
Lebt nun auf der Platte, hat trotzdem viel zu tun.*

*Ref.: Wie kannst du sagen: Du seist einsam
und die Sonne scheine nicht für dich?
Gib mir doch mal deine Hand, ich zeige dir dann Straßen Hamburgs,
dort siehst du Menschen, die wirklich einsam sind.*

*Siehst du auch die Alte zwischen all den Mackern
mit schmutzigem Haar und abgeriss'nem Kleid.
sie hat nie Zeit zum Reden, muss rastlos weitergehen,
in zerriss'nen Plastiktüten trägt sie ihr ganzes Heim.*

*Geht' mal 9:00 Uhr abends über Hamburgs „Platte“,
beim Warenhaus im Eingang siehst du wie mancher ruht,
der oftmals unverschuldet, von Reichen nur geduldet,
fest eingemummelt pennst und keinem etwas tut.*

Musikprojekt Schattenlichter
Musik & Arbeit & Wohnen

Das gemeinnützige Projekt „Schattenlichter“ unterstützt Wohnungslose und ähnliche Randgruppen durch regelmäßige Kreativ-Aktivitäten, soziale Gemeinschaft, Beratung, Vermittlung von Arbeit und Wohnmöglichkeiten. Die „Schattenlichter“ bieten musikalische Unterhaltung für Veranstaltungen aller Art, stellen Partybeschallung zur Verfügung, sammeln, reparieren und verkaufen gebrauchte Musikinstrumente und betreuen Senioren (Musizieren, Vorlesen, Spaziergehen usw.) – und freuen sich über Anfragen und Aufträge!

**Musikprojekt Schattenlichter · Straßburger Str. 80 ·
2204 Hamburg · Tel. 41 48 93 66 ·
schattenlichter@hamburg.de**

Veranstaltung zur Ortsdienststelle am 14.1.:

Lurup muckt auf

Mehr als 2.200 Luruper Bürgerinnen und Bürger unterschrieben in der Zeit vom 22.10. bis zum 22.11.03 den Aufruf „Rettet unsere Ortsdienststelle“. Am 14. Januar nutzten mehr als 50 Interessierte in der Auferstehungsgemeinde die Gelegenheit unter dem Motto „Unsere Ortsdienststelle muss bleiben! Lurup braucht ein Zentrum und einen ‚Bürgermeister‘ – was können wir dafür tun?“ moderiert von Pastor Kurzewitz mit Politiker/innen von CDU, FDP und SPD über die Zukunft der Ortsdienststelle und des Eckhoffplatzes zu diskutieren. Eingeladen hatte auf Initiative der Auferstehungsgemeinde und mit Unterstützung des Luruper Forums ein weiter Kreis von Initiativen und Vereinen (s. Kasten). Die Initiative lebendiger Eckhoffplatz sammelte auf einem großen Plan Meinungen und Vorschläge (s. Kasten S. 5)



Ev.-luth. Auferstehungsgemeinde

Luruper Forum
Stadtteilbeirat

Initiative Lebendiger Eckhoffplatz

Lichtwarkausschuss
Lurup e.V.
Verein zur Förderung der Stadtteilkultur

Initiativkreis Eckhoffplatz

BHV 38 e.V.

Luruper Bürgerverein
von 1952 e.V.

die frauenbibliothek

Luruper Stadtteilgenossenschaft i.Gr.

Leere Dienststelle nützt niemandem

Elisabeth Will von der CDU vertrat die Auffassung, dass es einen „lebendigen Eckhoffplatz“ auch ohne Ortsdienststelle geben könne. Sie wies darauf hin, dass es im Bezirk Altona zwei Ortsämter und zwei Ortsdienststellen gebe, dass es also viele Stadtteile ohne Dienststelle gebe. „Die Luruper sind besser dran als z.B. Iserbrook.“ Durch moderne Technik könnten viele Mitarbeiter/innen eingespart werden, dies allein reiche aber nicht aus. Eine leere

Dienststelle ohne ausreichend Personal und Öffnungszeiten nütze niemandem und sei auch nicht kundenfreundlich. Zwei Ortsämter seien für den Bezirk Altona ausreichend. Sie machte deutlich, dass Blankenese als Standort für das zweite Ortsamt im Bezirk nie in Frage gestanden habe. Ebenso sei klar, dass das Blankeneser Amt neue Räume brauche. Ein Neubau am Bahnhof Blankenese sei sinnvoll wegen der guten Verkehrsanbindung, weil die Stadt dort ein Grundstück von der Bahn erwerben und eine günstige Miete aushandeln konnte.

Keine politische Entscheidung?

Dr. Marina Todtenhaupt, Bezirksabgeordnete der FDP vertrat die Auffassung, dass es bei der Ortsdienststelle nicht um eine politische Frage, sondern um eine Frage des Spardrucks gehe. „Da müssen konstruktive Lösungen von uns kommen, sonst kommen sie vom Senat. Herr Fock ist dieses Problem offen und ehrlich angegangen.“ Frau Dr. Todtenhaupt gab zu Bedenken, dass die Ortsdienststelle in Osdorf ganz geschlossen werde und



Am Informations- und Planungstisch der Initiative lebendiger Eckhoffplatz

Osdorf daher leer ausgehe. Außerdem passiere vor 2006/07 doch „gar nichts“.

Aus dem Publikum wurde gefragt, warum man bei der Bestimmung des Standorts für die Ortsdienststelle nicht berücksichtigt habe, dass eine derartige staatliche Investition gerade für die Entwicklung des Zentrums am Eckhoffplatz von besonderer Bedeutung sei? Dies sei sehr wohl eine politische Entscheidung. Blankenese habe ein lebendiges Zentrum.

Gesche Boehlich, Fraktionsvorsitzende der GAL in der Bezirksversammlung Altona, teilte in einem Brief an die Versammlung mit, dass die GAL auch zukünftig für den Erhalt der Ortsdienststelle mit den Bereichen Grundversicherung, Wohngeld, Meldewesen und Wahlen fordern werde, da nur so ein bürgerfreundliche Verwaltung gewährleistet werden könne. Dabei spiele auch die Entwicklung des Eckhoffplatzes eine wichtige Rolle.

Jens Pramann, Bürgerchaftsabgeordneter der Rechtsstaatlichen Offensive plädierte dafür, das Angebot in der Ortsdienststelle zu erweitern, die Menschen umfassend und bürgernah zu informieren. Dafür müsse man umdenken, z.B. Vereine einbeziehen und Arbeitslose dienstverpflichten.

„Mich hat auf die Palme gebracht, mit welcher Selbstverständlichkeit Blankenese Standort für das Ortsamt werden soll“, erklärte der SPD-Bürgerchaftsabgeordnete Jürgen Schmidt. Die Blankeneser seien mobiler und könnten Lurup leichter erreichen. Die jetzt geplante Lösung, lediglich die Bereiche Grundversicherung in Lurup zu belassen, führe zu einer „Be-

lebung des Eckhoffplatzes durch Armutsverwaltung“. Er bestätigte, dass sich auch die SPD für einen Umzug des Ortsamtes innerhalb von Blankenese eingesetzt habe. „Aber damals war nicht die Rede davon, die anderen Standorte zu schließen!“

Ein Teilnehmer aus dem Publikum, der am Eckhoffplatz arbeitet und in Blankenese wohnt, erklärte, den Blankeneser Bürgern sei die Erweiterung des Amtes „schnurzpiepe“. Die Situation am Blankeneser Bahnhof sei desolat, es gebe zu wenig Parkplätze und die Grundstückspreise seien hoch. „Ich möchte, dass Zahlen auf den Tisch kommen.“

Ein anderer Teilnehmer wies darauf hin, dass Lurup mit mehr als 30.000 Einwohner/innen eine eigene Verwaltung und einen „Bürgermeister“ brauche. Ein weiterer bezeichnete es als Skandal, dass es 30 Jahre (!) gedauert habe, den Bebauungsplan für den Eckhoffplatz zu verabschieden. „Jetzt ist der Plan fertig, aber wir haben keine Polizeistation und dann auch keine Ortsdienststelle mehr.“

Bürger/innen wollen mitreden

Mehrfach wurde angeregt, dass interessierte Bürger/innen aus den betroffenen Stadtteilen sich mit Politik und Verwaltung zusammensetzen und eine Lösung erarbeiten sollten, die die unterschiedliche Situation in den Stadtteilen angemessen berücksichtige. Auf diesen Vorschlag ging keine/r der Politiker/innen ein, obwohl – wie Jürgen Schmidt betonte

– die Tinte auf den Verträgen für das Ortsamt in Blankenese noch nicht trocken sei.

Am Ende der Veranstaltung lud die **Initiative „Lebendiger Eckhoffplatz“** alle Interessierten ein, sich weiter für die Ortsdienst-

stelle und den Eckhoffplatz einzusetzen.

Das nächste Treffen ist am Freitag, 27. Februar, 10.00 Uhr, im Alten Kirchsaaal der Auferstehungsge-meinde, Flurstraße 1. sat

Wünsche, Anregungen und Angebote zur Entwicklung der Ortsdienststelle und des Eckhoffplatzes

Ortsdienststelle

- muss mit allen Angeboten bleiben
- Ausbau zum Dienstleistungszentrum
- Ausbau zum Ortsamt Hamburger Westen

Ortsdienststellenleiter/„Bürgermeister“

- politische Vertretung für Lurup
- Koordinator für Stadtteilbeteiligung
- Ermutiger für gute Ideen und Projekte
- engagierte Verbindung zwischen Luruper Bedarf und Bezirksverwaltung
- genereller Ansprechpartner bei Stadtteilproblemen

Eckhoffplatz – Freiflächen:

- Parkanlage laut Bebauungsplan planen und realisieren
- versprochenen Spielplatz laut Bebauungsplan B 58 planen und bauen
- Grünverbindung attraktiver gestalten
- Trampolinanlage (überdacht)
- Wegeverbindungen zum Eckhoffplatz kennzeichnen und ausbauen
- Platzgestaltung als Aufenthaltsfläche und Treffpunkt
- Gestaltung der Freifläche und Pflege der Sitzgelegenheiten an den Pavillons
- Brunnen und Sitzgruppe aus Stein (Angebot für Kunstaktion einer Luruper Steinmetzin)
- mehr Bäume
- Renovierung und Beleuchtung des Wegs zwischen Ortsamt und Hochhaus

Eckhoffplatz – Einrichtungen und Gewerbe

- optische Aufwertung der Gebäude auf dem Platz
- wieder eine Buchhandlung
- Hamam (türkisches Bad)
- KiTaNa (verlässliche, offene (auch stundenweise) Kinderbetreuungseinrichtung auch mit Nachtdienst und Notaufnahme, Bewegungshalle, Mitarbeitsmöglichkeit und Arbeitsplätze für Eltern, Bildungs- und Beratungsangebot)
- Hotel
- Restaurant
- von Luruper Einrichtungen und Initiativen organisierter Stadtteilpavillon (in den leerstehenden Pavillons) mit Café, Angeboten der Frauenbühne e.V., Luruper Frauenoase e.V., Luruper Stadtteilgenossenschaft, und von anderen Interessierten.

ÖPNV-Schnellbahn-Anbindung

Mieterversammlung Lüttkampsiedlung am 28.11.03:

Lüttkampsiedlung legt los

Am 28. Nov. 2003 fand in der KiTa Boberstraße eine Mieterversammlung für die Anwohner/innen und neu Hinzugezogenen im und um den Lüttkamp statt. Teilgenommen haben neben 25 Mietparteien, Geschäftsstellenleiter Eberhard Gilde und Günter Sorge von der SAGA, Karola Schäller und Birte Wichmann von ProQuartier sowie Ludger Schmitz und Ulrike Lierow von der STEG.

Ziel der Veranstaltung war es herauszufinden, wie die neuen Mieter/innen sich eingelebt haben, welche Themen sie bewegen und zu welchen Themen sie aktiv werden möchten. Außerdem sollten erste Ideen entwickelt werden, wie die Mieter/innen den Lüttkampanger nutzen wollen. Dieser Tagesordnungspunkt musste aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Mieterversammlung verschoben werden.



Die Mieter/innen notierten eine Fülle von Anliegen

Rege Beteiligung

Auf 95 Kärtchen äußerten sich die MieterInnen über ihre Situation und diskutierten mit

der SAGA und STEG über folgende zentrale Themen:

1. Tierhaltung: Die MieterInnen kritisierten, dass viele Hunde und Katzen frei herumlaufen und Probleme verursachen, obwohl die Tierhaltung laut Mietvertrag untersagt ist.

2. Beleuchtung: Es wurden dunkle Ecken im Lüttkamp moniert.

3. Rampen: Es fehlen Rampen für Rollstuhlfahrer/innen und Kinderwagen.

4. Müll: Es fehlen Müllbehälter und die Frage der Mülltrennung scheint nicht überall optimal geregelt zu sein.

5. Regenschutz: Es wurde berichtet, dass die Anlage bei Regen teilweise unter Wasser steht.

6. Bauliche Mängel: Diverse wurden genannt – wichtig ist, dass diese Mängel an die Hausmeister der SAGA weitergegeben werden.

7. Parkplatzsituation / Verkehr: Es gibt immer noch Raser im Lüttkamp, Tempo 30 werde nicht eingehalten. Zu wenig Parkraum sei vorhanden.

Positiv wurde vermerkt, dass die neue Siedlung sehr familienfreundlich sei und eine optimale Wohngegend für Familien mit Kindern biete. Es gäbe nette Nachbarschaft, und eine tolle Gemeinschaft und eine freundliche, fast familiäre Atmosphäre. Mieter/innen berichteten, dass sie sich wohl fühlten und sich gut eingelebt hätten.



SAGA-Geschäftsstellenleiter Eberhard Gilde bespricht mit den Mieter/innen, wie mit den vielen Wünschen und Vorschlägen verfahren werden soll.

Es wurde vereinbart, dass der nächste Termin abends um 19.00 Uhr stattfinden soll, da dieser Nachmittagstermin für viele ungünstig lag.

Interessierte konnten sich für folgende **Arbeitsgruppen** eintragen:

1. Hunde und Katzen
2. Beleuchtung /Rampen (Begehung im Dunkeln)
3. Sauberkeit und Müll

Wie geht es weiter?

- Mit der AG zum Thema Beleuchtung/Rampen findet am 19.2.04, 19.00 Uhr, zusammen mit SAGA und STEG eine Begehung statt.
- Zum Thema Müll findet am Mittwoch, den 3.3.04, von 18.00 – 19.00 Uhr ein Treffen mit SAGA, STEG, ProQuartier und allen interessierten MieterInnen im Stadteilladen statt.
- Bezüglich Hundehaltung und Fragen zur baulichen Gestaltung wird es ein Ant-

wortschreiben der SAGA an die Mieter/innen geben.

- **Die nächste Mieterversammlung zur Frage der Nutzung des Lüttkampangers findet am Mittwoch, den 24. März statt. Treffpunkt 17.30 Uhr im Anger, 18.30 Uhr in der KiTA Boberstraße.**

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Versammlung von interessierten Mieter/innen mit geplant und vorbereitet wird (bitte bei ProQuartier melden!).

Neben der SAGA sind ProQuartier und die STEG Ansprechpartner für die MieterInnen und unterstützen sie bei ihren Problemen oder Aktivitäten. Die STEG ist im Stadteilladen, Elbgastr. 118, Tel.: 840 502 47 zu erreichen. ProQuartier befindet sich mit dem Luruper Büro in der Langbargheide 15, Tel.: 840 597 92 und hat immer mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr Sprechstunde.

Birte Wichmann, ProQuartier

Mietergruppe Klönschnack aktiv am Lüdersring:

Fit ab 55 und vieles mehr



Mietergruppe Klönschnack und Fitnessfans bei der feierlichen Eröffnung von „Fit ab 55“ am 15.1.2004

Die Nachbarschaftsgruppe Klönschnack vom Lüdersring hat ein tolles neues Sportangebot auf den Weg gebracht: „Fit ab 55.“ Mit Unterstützung des Verfügungsfond (Soziale Stadtteilentwicklung) und der SAGA/ProQuartier bietet sie Menschen ab 55 Jahren an, jeden Dienstag von 16.00 – 17.00 Uhr im neuen Nachbarschaftstreff (Langbargheide/Lüdersring 2a) etwas für ihre Gesundheit und körperliche Fitness zu tun.

Bei den ersten zehn Treffen bis Ende März/Anfang April wird das Training von der ausgebildeten Übungsleiterin Claudia Langer betreut. Unter musikalischer Begleitung werden vor allem gymnastische Übungen gemacht. Diese sollen die Teilnehmenden erst mal wieder in Schwung bringen, da viele jahre- oder jahrzehntelang keinen Sport gemacht haben und manche auch gesundheitlich beeinträchtigt sind.

Zudem hat die Gruppe viele Sportgeräte erwerben können, neben Gymnastikbällen und Therrabändern auch Fitnessfahrräder, Bauchtrainer, Hantelbänke und Stepper. In die Arbeit mit den Geräten

wird am Ende des Kurses eingeführt, so dass die Beteiligten im Anschluss damit weiter trainieren können. Hierzu wird der Keller von der SAGA und den Klönschnack-Frauen fertiggestellt, so dass ein eigener Turnraum entsteht. Das Sportangebot wird gut angenommen, es kommen 12 – 17 Personen (überwiegend Frauen, aber nicht nur).

Die Gruppe Klönschnack trifft sich bereits seit 1,5 Jahren regelmäßig dienstags und samstags nachmittags, hauptsächlich zu Kaffee und Kuchen, zum Kartenspielen und Klönen. Auch zahlreiche Aktivitäten im Lüdersring wurden von der Gruppe unterstützt und initiiert: Flohmarkt, Weihnachts- und Osteraktionen, das Lüdersring-Familienfest. Im neuen Nachbarschaftstreff kocht die Gruppe außerdem zusammen und will einmal im Monat zum Tanz einladen.

Nähere Informationen zu Klönschnack, dem Sportangebot und dem Nachbarschaftstreff erhalten Sie bei ProQuartier, Langbargheide 15, Tel.: 840 507 92.

Birte Wichmann, ProQuartier



**Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a
Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 20**

Im den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, basteln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Neu im KiFaZ:

„Ich erkenne mein eigenes Kind manchmal nicht wieder!“ Diesen vielfachen Ausruf entnervter Mütter und Väter nehmen wir zum Anlass, zum

Elternstammtisch

**für Mütter und Väter von Jugendlichen einzuladen:
Ab dem 1. März
(fortlaufend an jedem ersten Montag im Monat)
von 17.30 – 19.00 Uhr**

gibt es die Gelegenheit, andere Eltern in lockerer Runde kennenzulernen, sich auszutauschen und sich auch über die besondere Lebensphase ihrer jugendlichen Tochter oder ihres jugendlichen Sohnes zu informieren.

Jungstreff

**für Jungen im Alter von 7 bis 12 Jahren
mittwochs ab 14.00 Uhr**

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 14.00 – 17.00 Uhr: Kaffee- und Kuchen-Nachmittag
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr:
Familienessen mit Kindern im Vorschulalter
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung

Luruper Einrichtungen und Initiativen

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um
18.00 Uhr

im Kinder- und
Familienzentrum,
Netzestr. 14 a
Sie freut sich über
Gäste und neue
Mitglieder.

Hannelore Kassel,
83 43 96
Jörn Tengeler:
822 960 507

Mieterinitiative

Dosseweg und
Umgebung

Kontakt:

Gabriela Brunswig
Tel. 83 74 22
Fax 360 390 19 52

Mieterberatung im Stadtteil- Laden

Der Mieterverein zu
Hamburg von 1890
e.V. bietet eine Mieter-
beratung im Stadtteil-
Laden an.

Nächste Termine:
8.3 und 10.5.
18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information:
Tel. 87 97 9 - 0

Besser streiten

**Streit in der Nachbar-
schaft? Konflikte mit
Jugendlichen?
Konflikte mit Eltern
oder Lehrer/innen?**

Das Stadtteilprojekt
Besser streiten bietet
ehrenamtlich Unter-
stützung bei der Kon-
fliktregelung durch
geschulte Moderator/
innen.

Rufen Sie uns an:
Andrea Faber,
Tel. 832 06 28

Einweihung in der Schule Luruper Hauptstraße:

Ganztagschule kommt



Die neue Pausen- und Eingangshalle mit Essensausgabe für das tägliche Mittagessen

Am 24.1. präsentierte sich die Grund-, Haupt und Realschule Luruper Hauptstraße Eltern, Schüler/innen und dem Stadtteil mit ihren neuen Räumen fit für den offenen Ganztagsschulbetrieb. Dazu passte gut, dass die Schule Luruper Einrichtungen und Initiativen eingeladen hatte, an Informationsständen über ihr Angebot zu informieren. Denn die Schule ist offen für Kooperationspartner, um über den regulären Schulbetrieb hinaus ein attraktives Nachmittagsangebot machen zu können. Dazu gehört u.a. ein neues Konzept für die Berufsfindung mit der Arbeitsstiftung Hamburg und die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. Zur Neueröffnung spendete der Lichtwarkausschuss 500 Euro für den Aufbau einer Schulbibliothek und die Eheleute Heidebrecht vermittelte eine Spende von 150 weißen Kitteln für Küche und Fachunterricht.



Die Besser-streiten-Schülergruppe der Luruper Hauptstraße zeigte in einem eindrucksvollen Rollenspiel, wie Schüler/innen mit Hilfe des Win/Win-Prinzips Konflikte so regeln können, dass beide Seiten bekommen, was sie gerne möchten.

Einladung

Liebe Landsleute,

**der Hamburger Verein der Deutschen
aus Russland e.V. lädt sie**

**am 2. März 2004, 18.00 Uhr in die
Schule Langbargheide (Langbargheide 40)**

zu einer **Informationsveranstaltung** ein.

- Vorstellung des Vereins:
Wer sind wir und was machen wir?
- Fragen, Wünsche, Ideen
- Weiteres Vorgehen und Verabredungen:
Was können wir hier weiter zusammen machen?
- Verschiedenes

Kommen Sie vorbei, lassen sie sich überraschen: Wir haben viele interessante Vorschläge und Angebote.

Es ist wieder Geld im Topf:

Den Verfügungsfonds nutzen

Das Luruper Forum kann auch in diesem Jahr unbürokratisch insgesamt 20.000 Euro aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadtteilentwicklung vergeben.

Gefördert werden

Aus diesem „Topf“ können Bewohner/innen, Einrichtungen, Initiativen, Vereine und Unternehmen bis zu 2.500 Euro für Anschaffun-

gen, Materialien, Essen und Trinken oder auch Honorare beantragen, die etwas zur Verbesserung der Situation in den geförderten Gebieten Lüdersring/Lüttkamp oder Flüsseviertel beitragen wollen. Unterstützt werden auch Aktionen und Projekte in anderen Luruper Gebieten, wenn sie Bewohner/innen aus den genannten Gebieten zugute kommen.

Das Geld ist gedacht für kleinere, abgeschlossene Aktionen, für Veranstaltun-

gen, Grundausstattung oder zur Anschubfinanzierung für Projekte, die sich danach aus eigener Kraft tragen können.

Nicht gefördert werden können leider Projekte, die schon einmal aus dem Verfügungsfonds für den gleichen Zweck Geld erhalten haben. Nicht gefördert werden auch reguläre Aktivitäten von Einrichtungen und Institutionen.

Außerdem hat sich das Luruper Forum darauf verständigt, keine Ausflüge und Reisen zu finanzieren, da das Geld nach Möglichkeit in Lurup ausgegeben werden und Aktionen vor Ort ermöglicht werden sollen.

und den Einsatz, den die Antragsteller/innen mit der Organisation und Abrechnung von Aktionen und Projekten für ihre Nachbarschaft und den Stadtteil zeigen.

Gerne fördert das Forum auch, wenn verschiedene Einrichtungen, Initiativen usw. zusammenarbeiten.



Wer möchte für die Geschäftsführung des Luruper Forums kandidieren?

Die Geschäftsführung des Luruper Forums trifft sich einmal im Monat z.B.

- um sich in Ruhe zu informieren und sich eine Meinung über für Lurup wichtige Themen zu bilden und dabei unterschiedliche Sichtweisen zu berücksichtigen,
- um zu besprechen, wie komplizierte Themen am sinnvollsten auf den Forumssitzungen behandelt werden können,
- um Beschlüsse und Anliegen des Forums gut auf den Weg zu bringen.

In der Geschäftsführung ist auch immer wieder Raum und Zeit, um darüber nachzudenken, was im Stadtteil gebraucht wird und wer etwas dazu beitragen könnte, das das auch möglich gemacht wird. Dabei werden auch manche neue Ideen für Projekte der Sozialen Stadtteilentwicklung „geboren“.

Damit das Luruper Forum und die Geschäftsführung gute Arbeit leisten können, ist es wichtig, dass diejenigen, die im Stadtteil leben – gerade auch in den geförderten Gebieten Lüdersring/Lüttkamp und Flüsseviertel – mit ihren Erfahrungen und ihrer Kenntniss der Situation vor Ort in der Geschäftsführung mitarbeiten.

Die Geschäftsführung bietet dafür lebendigen Gespräche, neue Erfahrungen und Kontakte und oft auch Spaß und Freude an der – ehrenamtlichen – Arbeit.

Wer Interesse hat, auf der Sitzung am 31. März für die Geschäftsführung des Forums zu kandidieren, ist herzlich eingeladen, sich im Stadtteil-Laden zu melden und sich zu informieren (Tel. 840 502 47).

Beratung im Stadtteil-Laden

Wer Geld aus dem Verfügungsfonds erhalten hat, rechnet diese mit dem Stadtteil-Laden ab. Nicht verwendete Mittel werden zurückgezahlt.

Die Anträge sollten spätestens einen Tag vor der Sitzung des Forums im Stadtteil-Laden in den Elbgaupassagen ausgefüllt oder abgegeben werden. Dort gibt es auch freundliche Unterstützung und Beratung. Dabei können Antragsteller/innen auch gute Hinweise bekommen, woher sie Geld für ihr Projekt bekommen können, falls es nicht aus dem Verfügungsfonds finanziert werden kann.

Das Luruper Forum wertschätzt das Engagement

Gefördert wurden

Im letzten Jahr wurde insgesamt 23 mal Geld aus dem Verfügungsfonds in Höhe von 100 bis 2.500 Euro bewilligt. Finanziert wurden damit u.a. die Erstausrüstung eines Vereinsbüros, eine Spiellandschaft für einen Schulhof, Anschaffung von Werkzeug für eine Bachpaten-Gruppe, Infobroschüren und Plakate, Preisgeld für einen Wettbewerb, Zuschüsse für Mieterfeste, Materialien für ein Kunstprojekt.

Auf der Sitzung des Luruper Forums am 25. Februar wird in diesem Jahr zum ersten Mal Geld aus dem Fonds bewilligt. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Anträge!

Sabine Tengeler
Redaktion Lurup im Blick

Antrag der Geschäftsführung zur Änderung der Geschäftsordnung

Notwendige Klarstellungen

Das Luruper Forum hatte sich ein Jahr nach seiner Gründung eine Geschäftsordnung gegeben, damit alle nachvollziehen können, wie das Forum seine Aufgaben versteht, seine Entscheidungen fällt und wählt. Diese Geschäftsordnung sollte die Arbeit des Forums wirklichkeitsnah abbilden, einfach zu handhaben sein und je nach Bedarf weiter entwickelt werden. Wichtig war dem Forum dabei, dass Beschlüsse möglichst im Konsens gefasst werden (mindestens mit 2/3-Mehrheit), damit sie von allen getragen werden können. Aufgrund einiger Unklarheiten in Bezug auf Nachwahlen, hat sich die Geschäftsführung entschlossen, folgende Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung auf der Sitzung des Forums am 25. Februar zur Abstimmung zu stellen (Hinzufügungen sind fett und lila gekennzeichnet, Streichungen durch Fettdruck und Durchstreichung).

1 Mitgliedschaft, Ziele und Aufgaben

Im Luruper Forum arbeiten Menschen zusammen, die in Lurup wohnen, arbeiten, Gewerbe treiben, und/oder sich in Initiativen, Vereinen, als Mitarbeiter/innen von Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, als Politiker/innen und Vertreter/innen der Verwaltung für Ziele der Luruper Forums einsetzen.

Ziel der gemeinsamen Arbeit ist, die Situation der in Lurup lebenden und arbeitenden Menschen zu verbessern. Dazu gehört z.B.:

- über Anregungen und Ideen, Forderungen und Probleme aus dem Stadtteil zu informieren
- Selbst- und Nachbarschaftshilfe im Stadtteil zu fördern
- bestehende Initiativen und die Gründung von Initiativen im Stadtteil zu fördern

- die Zusammenarbeit sozialer Einrichtungen zu fördern
- die Zusammenarbeit von Bürger/innen, Sozialen Einrichtungen, Politik und Verwaltung zu fördern
- Arbeitsplätze im Stadtteil zu erhalten und zu vermehren
- stadtteilbezogene Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhalten und neu zu schaffen
- die Wohnsituation und das Wohnumfeld zu verbessern

Das Luruper Forum ist Stadtteilbeirat im Sinne des Sozialen Stadtteilentwicklungsprogramms (STEP): Das Luruper Forum diskutiert und verabschiedet das vom Quartiersmanagement zu erstellende Quartiersentwicklungskonzept, es diskutiert und empfiehlt Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation in den Luruper STEP-Gebieten und entscheidet über die Verwendung der Mittel aus dem STEP-Verfügungsfonds.

Vorbereitung und Durchführung der 2 Sitzungen

Das Luruper Forum tagt öffentlich in den Abendstunden, in der Regel monatlich.

Die Termine, **der jeweilige Tagungsort** und die Tagesordnung werden öffentlich angekündigt. **Die Sitzungen werden von der Geschäftsführung vor- und nachbereitet.**

Über die Informationen, Diskussionen und Beschlüsse der Sitzungen wird ausführlich Protokoll geführt. Die Protokolle und Einladungen werden allen daran Interessierten zugänglich gemacht.

3 Stimm- und Wahlrecht

Stimm- und wahlberechtigt sind **Menschen,**

- **die in Lurup leben**
- **in oder für Lurup arbeiten,**

~~Luruper Bürger/innen, Vertreter/innen von in Lurup aktiven Initiativen, Vereinen, in Lurup arbeitenden Einrichtungen, Gewerbe und Wohnungswirtschaft,~~ **die sofern sie** regelmäßig an den Sitzungen des Forums teilnehmen ~~und/oder~~ zumindest an zwei vorangegangenen Sitzungen teilgenommen haben.

4 Wahlen und Beschlüsse

Wahlen erfolgen mit einfacher Mehrheit **der abgegebenen Stimmen.** Beschlüsse bedürfen einer Zwei-Drittel-Mehrheit **der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben und werden nicht mitgezählt.** Wenn Beschlüsse nicht einstimmig gefasst werden, werden die genauen Stimm-ergebnisse und die Argumente der überstimmten Minderheit

..... Antrag der Geschäftsführung

in das Beschlussprotokoll aufgenommen.

5 Geschäftsführung

In der Geschäftsführung arbeiten Menschen mit, die gemeinsam möglichst viel für die Arbeit des Forums und die Stadtteilentwicklung wichtiges Wissen und Erfahrung mitbringen – z.B. als Bewohner/innen des Stadtteils, Mitarbeiter/innen in Initiativen, sozialen Einrichtungen, Wohnungswirtschaft oder Verwaltung, Gewerbetreibende **und Vertreter/innen politischer Parteien der Bezirksversammlung Altona. und Anbieter/innen von Beschäftigung.** Außerdem arbeitet in der Geschäftsführung je eine Person aus jeder in der Bezirksversammlung vertretenen Partei als ständige Vertreter/in mit.

5.1 Amtszeit

Das Forum wählt einmal im Jahr seine Geschäftsführung. Die Amtszeit der Geschäftsführung beträgt 1 Jahr. Bis zur Neuwahl bleibt die Geschäftsführung kommissarisch im Amt.

5.2. Zusammensetzung und Wahlen

Die **Geschäftsführung besteht aus bis zu 20 gewählten oder deligierten Mitgliedern.** Sie setzt sich zusammen aus:

a) bis zu 16 vom Luruper Forum gewählten Mitgliedern sowie

b) Mitgliedern, die von den in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien delegiert werden (max. ein/e Vertreter/in je Partei).

5.3. Aufgaben

Die Geschäftsführung hat die Aufgaben

- die **monatlichen Sitzungen des Forums zu moderieren sowie inhaltlich vor- und nachzubereiten, dazu gehört insbesondere auch Beratung**

~~von Antragsteller/innen und Prüfung von Projektvorschlägen und Anträgen für STEP-Mittel, Vorbereitung der Entscheidungen über Empfehlungen für das Forum und Protokollführung~~ - auf den Sitzungen des Forums Protokoll zu führen

- das Forum nach außen zu vertreten

- in dringenden Fällen stellvertretend für das Luruper Forum Beschlüsse zu fassen,

Dieser Vorschlag wurde mit einer Gegenstimme von der Geschäftsführung beschlossen. Uneinigkeit bestand allein in der Frage, ob die Zahl der gewählten Geschäftsführer auf maximal genau 16 beschränkt werden soll: Die große Mehrheit der Geschäftsführung wünscht diese Regelung. Damit soll vermieden werden, dass die Geschäftsführung auf weit mehr als 20 Mitglieder anwächst und dann nicht mehr sinnvoll arbeiten kann.

Minderheitenvotum:

Die überstimmte Geschäftsführerin möchte keine Beschränkung auf eine feste Zahl.

Begründung: Die Geschäftsführung wirbt ausdrücklich dafür, dass weitere Forumsmitglieder – insbesondere auch Bewohner/innen aus den geförderten Gebieten Lüdersring/Lüttkamp und Flüsseviertel – in der Geschäftsführung mitwirken. Es erscheint aber nicht wünschenswert, dass dafür ein anderes bewährtes Mitglied, das zwar von der Mehrheit des Forums gewählt wird, aber die geringste Anzahl von Stimmen erhält, die Geschäftsführung verlassen muss. Menschen, die sich für Lurup wirklich engagieren wollen, sollten nicht von vornherein in Konkurrenz zueinander antreten müssen, sondern dann in der Geschäftsführung mitarbeiten können, wenn die Mehrheit des Forums ihnen das Vertrauen ausspricht – auf eine oder zwei Geschäftsführer/innen mehr oder weniger kommt es dabei nicht an. Um ein zu starkes Anwachsen der Geschäftsführung zu vermeiden, würde folgende Regelung ausreichen, die hiermit **alternativ zur Abstimmung** gestellt wird:

5.2 Zusammensetzung und Wahlen

Die Geschäftsführung besteht aus **etwa bis zu 20** gewählten oder deligierten Mitgliedern. Sie setzt sich zusammen aus:

a) **bis zu etwa 16** vom Luruper Forum gewählten Mitgliedern, **deren genaue Anzahl auf der Wahlsitzung festgelegt wird,** sowie

b) Mitgliedern, die von den in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien delegiert werden (max. ein/e Vertreter/in je Partei).

- das Quartiersentwicklungskonzept mit zu entwickeln und fort zu schreiben.

Die Geschäftsführung kann Beauftragte oder Arbeitsgruppen einsetzen, die sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen und beraten.

5.4 Sitzungen

Die Geschäftsführung tagt in der Regel monatlich in nicht öffentlicher Sitzung. Gäste können an den Sitzungen der Geschäftsführung teilnehmen, sofern mindestens 2/3 der Mitglieder zustimmen. (Punkt 4 gilt entsprechend.)

6 Arbeitsgruppen

Das Luruper Forum kann zu bestimmten Themen oder Bereichen Arbeitsgruppen einsetzen, die im Auftrag des Forums ihre Arbeit eigenständig organisieren, protokollieren und regelmäßig im Forum über ihre Arbeit berichten.

7 Schiedskommission

Die Schiedskommission besteht aus drei Personen, die allgemeines Vertrauen genießen und nicht der Geschäftsführung angehören. Die Schiedskommission wird vom Forum für jeweils ein Jahr gewählt.

Wenn Konflikte mit dem oder innerhalb des Forums, seiner Arbeitsgruppen oder der Geschäftsführung nicht beigelegt werden können,



Luruper Forum
Stadtteilbeirat
 Sabine Tengeler
 Joachim Wöpke

Quartiersentwicklung Lurup
STEG Hamburg mbH
 Ludger Schmitz
 Ingrid Schneider

Tel.: 840 502 72
 Fax: 840 502 78

www.unser-lurup.de Tel.: 840 502 47

Geschäftsführung des Luruper Forums

Helga Bardua, Ranjan Datta, Andrea Faber, Wolfgang Friederich, Sven Gaudian, Eberhard Gilde, Peter Hinz, Rainer Kieser-Rembarz, Helwig Knothe, Marianne Paszeitis, Margret Roddis, Isabel Romano, Winfried Sdun, Karsten Stuhlmacher, Jörn Tengeler, Sabine Tengeler, Anya Wendland, Joachim Wöpke

Arbeitsgruppen des Forums

AG Arbeit und Beschäftigung:
 Ludger Schmitz · Tel. 840 502 - 47 ·

AG Kultur:
 Christiane Fach · Tel. 83 77 63

AG Post:
 Michael Schirmmacher · Tel. 832 01 68

AG Quartiersentwicklung:
 Sabine Tengeler · Tel.: 822 960 - 511

AG Schule:
 Andrea Faber · Tel.: 832 06 28

AG Verkehr:
 Sven Gaudian · Tel./Fax: 832 21 75

Kontakt Senior/innen:
 Marianne Paszeitis · Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21 und
Kontakt Schiedskommission:
 Hans-Jürgen Bardua · Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:
 Herbert Sager, Naturschutzbund
 Deutschland (NABU) Tel. 831 49 00

Werner Smolnik · Tel. 85 65 51

Einladung zum Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Mittwoch, 25. Februar 2004
19.00 – 21.30 Uhr
Goethe-Gymnasium
Rispenweg 28

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzentscheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1) Wünsche, Anregungen und Neuigkeiten für den Stadtteil
- 2) Kürzung der Öffnungszeiten bei der Luruper Bücherhalle
- 3) Anträge und Beschlussfassung zur Änderung der Geschäftsordnung des Forums (s. s. 10/11)
- 4) Anträge
 - für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Soziale Stadtteilentwicklung (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)
 - für Empfehlungen für Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung

*** mit Buffet Angebot ***

Impressum:

Lurup im Blick
 wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick
 wird herausgegeben vom **Luruper Forum und der STEG Hamburg mbH**
 c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe:
 Ingrid Schneider, Ludger Schmitz, Sabine Tengeler, Joachim Wöpke
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout: Sabine Tengeler
 Druck: Druckerei Kaufmann + Meinberg KG, Lurup
 Auflage: 2.500

Redaktionsschluss
März-Ausgabe:
Mittwoch, 25. Februar 2004

Sie möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen? Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72